

Kleines Blatt, 19.1.07, S. 4:

## KleinesBlatt Politik

# Erwachsenenbildung ist gut positioniert

### Erfreuliche Vorhaben im neuen Regierungsprogramm

»Dem Thema Erwachsenenbildung wird im neuen Regierungsprogramm beträchtlich viel Platz eingeräumt«, freut sich der Vorsitzende der Vorarlberger Erwachsenenbildung.

»Es werden dabei erfreuliche Aussagen getätigt, die eine positive Weiterentwicklung des boomenden Bereiches Erwachsenenbildung in Österreich möglich machen«, freut sich Dir. Mag. Wolfgang Türtscher (VHS Bregenz). Zu hoffen sei, dass die damit signalisierte wachsende Bedeutung – auch der allgemeinen – Erwachsenenbildung in ihrer gesellschaftlichen Relevanz vom Bund deutli-



Mag. Wolfgang Türtscher, der Vorsitzende der Vorarlberger Erwachsenenbildung, findet »erfreuliche Aussagen« im neuen Regierungsprogramm.

cher wahrgenommen und unterstützt wird.

»Besonders erfreulich«, so Türtscher, »sind Festlegungen wie die besondere Bedeutung der Erwachsenenbildung für Personen mit niedrigem Qualifikationsniveau, Erleichterung der Bildungskarenz, Fi-

nanzierungsverbesserung, finanzielle Sicherung der Grundstruktur der EB-Einrichtungen, Ausbau der Bildungsberatung, stärkere Alphabetisierungsbemühungen, Qualitätssicherung, Förderung von Bildungsabschlüssen, eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Schule, Er-

wachsenbildung und AMS und den bundesweiten Bildungspass.«

### Ein Abendgymnasium von der Erwachsenenbildung

»Für uns in Vorarlberg ist es ein großer Erfolg, dass jetzt endlich offiziell festgestellt wird, dass die 'Abendschulen des Bundes für Berufstätige' evaluiert werden müssen und man bessere Modelle sucht, die der Zielgruppe (arbeitende Menschen) eher entspricht. In Vorarlberg gibt es das einzige Abendgymnasium (bei der Volkshochschule Götzis), das – auf der Grundlage von Kostenbeiträgen – von der Erwachsenenbildung geführt wird. Dieses Modell auch auf das restliche Österreich zu übertragen, war uns schon lange ein Anliegen«, freut sich Türtscher.

Mein Einkauf, 19.1.07, S. 6:

## Neuregelung der Abendschulen des Bundes überfällig

**„Die Forderung** der Wiener Arbeiterkammer, die Abendschulen des Bundes erwachsenbildungsgerechter zu gestalten, ist richtig und längst überfällig“, bestätigt Dir. Mag. Wolfgang Türtscher, der Vorsitzende der Vorarlberger Erwachsenenbildung.

**Dir. Mag. Wolfgang Türtscher, Vorsitzender der Vorarlberger Erwachsenenbildung.**

**A**uch die OECD und die Erwachsenenbildung kritisieren seit Jahren, dass die Form der Wissensvermittlung der Abendschulen des Bundes unzeitgemäß und für Erwachsene unzumutbar ist. „Unterricht an fünf Abenden pro Woche für Erwachsene ist ein Wahnsinn – und unnötig“, bestätigt Türtscher. Es gäbe schon seit vielen Jahren bessere Modelle, so Türtscher. Seit die österreichische Erwachsenenbildung im Jahre 1997 etwa die Vorbereitung für die Berufsreifeprüfung übernommen hat, funktionieren die so, dass das Unterrichtsmaß ca. ein Drittel der lehrplanmäßig vorgesehenen Unterrichtsstunden einer höheren Schule umfasst, zwei Drittel der Vorbereitung bestehen aus Selbststudium. Letzteres wird durch moderne Methoden wie e-learning und Erreichbarkeit der Lehrer für Unterstützung und Korrekturen gefördert.

Die Abschlussquoten dieser Lehrgänge sind besser als die der

Bundes-Abendschulen, obwohl sie kostenpflichtig sind. Nach diesem Modell funktioniert auch das „Vorarlberger Abendgymnasium“, das seit 1996 von der Volkshochschule Götzis geführt wird und die einzige öffentliche Abendschule für Berufstätige in Österreich ist, die kostenpflichtig zur AHS-Matura führt.

### *Abendschulen der Erwachsenenbildung übergeben*

„Das Einfachste wäre“, so Türtscher, „die Abendschulen des Bundes der Erwachsenenbildung zu übergeben. Sie hat flexiblere und erprobte Strukturen, um rasch auf neue Herausforderungen zu reagieren und Bildungsangebote erwachsenbildungsgerecht zu organisieren. Diese Angebote sollten grundsätzlich kostenpflichtig sein, durch Zuschüsse der Öffentlichen Hand sollte allerdings sichergestellt werden, dass einkommensschwache Schichten diese Bildungsgänge ermäßigt

oder sogar kostenfrei besuchen können.“

„Die Abendschulen des Bundes sind teuer – sie kosten ein Mehrfaches dessen, was das österreichische Bildungsministerium jährlich für die gesamte österreichische Erwachsenenbildung ausgibt“, so Türtscher. „Dieses Geld ließe sich besser einsetzen.“



Mama & Mo, 21.1.07, S. 40:

# Erwachsenenbildung

**Erwachsenenbildung** gut positioniert: Erfolgreiche Vorhaben im neuen Regierungsprogramm.

„Der Erwachsenenbildung wird im neuen Regierungsprogramm be-  
trächtlich viel Platz eingeräumt“,  
freut sich Dir. Mag. Wolfgang  
Türtscher (VHS Bregenz). „Es wer-  
den dabei erfreuliche  
Aussagen getätigt, die  
eine positive Weiterent-  
wicklung des boomen-  
den Bereiches Erwach-  
senenbildung möglich  
machen. Zu hoffen ist,  
dass die damit sig-“



W. Türtscher

nalisierte wachsende Bedeutung  
– auch der allgemeinen – Erwach-  
senenbildung in ihrer gesellschaft-  
lichen Relevanz von Bund deutli-  
cher wahrgenommen und unter-  
stützt wird.“ Damit verbunden sind  
Erleichterung der Bildungskarenz,  
Finanzierungsverbesserung, finanzia-  
elle Sicherung der Grundstruktur der  
EB-Einrichtungen, stärkere Alpha-  
beterisierungsbemühungen, eine ver-  
besserte Zusammenarbeit zwischen  
Schule, Erwachsenenbildung und  
AMS u. v. m. Weitere Informationen  
über Erwachsenenbildung bzw. die  
aktuellen Neuerungen gibt's bei der  
Vortarberger Erwachsenenbildung,  
VHS Bregenz, Tel. 05574 525240  
und [www.pfiiflikus.at/eb](http://www.pfiiflikus.at/eb)